

um das Schiff aus einer dringenden Gefahr zu retten, wo das Hin- und Hersegeln zwischen Eismassen, denen man öfters ausweichen mußte, nebst vielem stürmischen Wetter vollends alle Kräfte erschöpfte, wo endlich der Nebel die Sonne fast immer vor unsern Augen verbarg und wie ein drückendes Gewicht auf unserm Geiste lag — wenn da der Trübsinn des Engländers endlich überhand genommen hätte, fürwahr, man hätte unrecht gehabt sich darüber zu wundern. Doch dazu kam es nie. Ich habe unsere Leute schweigen sehen, wenn Monate lang das Berdeck, ihr Spielplatz und Erholungsort, ein unangenehmer Aufenthalt für sie war; aber unverdrossen und thätig blieben sie immer, denn ihre Vorgesetzten erduldeten bei Tag und bei Nacht mit ihnen die vielfältigen Beschwerden ihres harten Dienstes. Der Offizier blieb, durchnäht und starrend vor Kälte, auf dem Berdeck und verließ es nicht eher als seine Wache, und Cook selbst genoß keine andere Speise als der gemeine Seemann. Eine Last wird leicht und die Gefahr verschwindet, wenn man sie mit andern teilt. Noch wirksamer war aber das feste Vertrauen des Volks auf die weise Führung seines Befehlshabers und die Ehrfurcht, die man allgemein an Bord vor seinen Talenten und seinem Charakter hegte. Theils jene freiwillige Enthaltensamkeit von allem ausschließenden Genuß, theils unzählige Beispiele von seiner unermüdeten, väterlichen Sorge für das Wohl seiner Untergebenen stärkten ihr Vertrauen auf ihn bis zum Enthusiasmus. Ein Fest, welches er ihnen zur rechten Zeit erlaubte, ein stärkender Trank, den er austheilen ließ, wenn die Witterung zu schneidend war oder wenn harte Arbeit die Leute ermattet hatte, ein Zug von Menschlichkeit, wenn er seine Zimmer aufopferte, um den Segelmacher dort bequemer arbeiten zu lassen, und viele kleine Nebensachen dieser Art gewannen ihm das Herz der rauhen harten Leute, die selten so behandelt worden waren. Man darf daher mit Recht behaupten, daß seine Disciplin musterhaft war, und dies vielleicht um so viel mehr, da diejenigen Offiziere, die aus andern Kriegsschiffen unter Cooks Kommando veretzt wurden, sie gemeiniglich nicht streng genug fanden. Wie rühmlich ist nicht dieser Tadel für Cook! Allein er konnte am besten für den Matrosen fühlen, der selbst auf den untersten Stufen des Seedienstes das eiserne Scepter tyrannischer Befehlshaber kennen und verabseuen gelernt hatte.

### 93. Ende der Seefahrt.

Von Eduard Friedrich Pöppig. Reise in Chile, Peru und auf dem Amazonenstrom. Leipzig, 1836.

Wir näherten uns dem Ziele unserer weiten Fahrt. Man muß selbst lange Reisen nach weit entlegenen und wenig gekannten Ländern gemacht haben, um sich einen Begriff von der Spannung machen zu können, in welcher der Reisende in den letzten Tagen vor dem Erreichen seines Zieles sich befindet. Sehnsucht nach der freundlichen Mutter Erde, welche zuletzt wohl auch der alte Seemann empfindet,